**Möglichkeit der Umsetzung eines eigenen Schutzkonzepts**

**Qualität braucht Kriterien**Auch für das Engagement mit Kindern und Jugendlichen in der Bruderschaft bieten schriftlich festgehaltene Kriterien viele positive Chancen. Zum einen wird den Eltern aufgezeigt, die Art und Weise wie ihre Kinder und Jugendliche bei allen Aktivitäten der Schützenjugend und Bruderschaft betreut bzw. begleitet werden. Zum anderen nutzen diese auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit das verantwortliche Umgehen in der Jugendarbeit zu vermitteln.

Diese Kriterien werden in einem für die Jugendarbeit verpflichtetem „Schutzkonzept“ schriftlich festgehalten.

**Dabei geht es vorrangig sich folgende Fragen zu stellen:**„Wo sehe ich Risikobereiche in unserer Bruderschaft?“
„Was ist bereits gut geregelt?“
„Worüber sollten/müssten wir uns verständigen?“

**Möglichkeiten für die Herangehensweise:**

Zunächst empfiehlt sich auf jeden Fall eine Arbeitsgruppe dazu einzusetzen. Diese könnte ausfolgender Personengruppe bestehen:
Mitglied des geschäftsführenden Vorstand Bruderschaft,
Mitglied des Jugendvorstandes,
Ein Schüler- und ein Jungschütze.

Aufgaben:
Im ersten Schritt sollte diese Gruppe sich die genannten Fragen stellen. Es gibt auf unserer Internetseite ein Fragebogen. Nach Beantwortung dieser Fragen wird das „Schutzkonzept“ entwickelt.

**Mehrere Möglichkeiten gibt:**Als Grundlage nehmt ihr das Schutzkonzept des Diözesanverbandes und befasst in der Jugendversammlung und in der Jahreshauptversammlung der Bruderschaft, dass ihr dieses Schutzkonzept übernehmt. Bei Übernahme teilt uns das Datum der Mitgliederversammlungen mit.

Ihr könnt auch ein eigenes Schutzkonzept entwickeln und nehmt als Grundlage das Schutzkonzept des Diözesanverbandes und streicht alles, was ihr nicht benötigt bzw. anders regeln wollt. Danach teilt uns das Datum der Mitgliederversammlungen mit, wann ihr es beschlossen habt.

Arno Breuer